



Märchenhafte Stimmungen bietet die herbstliche Landschaft rund um den Rursee.

FOTOS: ANDREAS STEINDL (5)/PETER STOLLENWERK (7)

# Im goldenen Oktober auf Eifeltour

Rund 750 Leserinnen und Leser sind beim 8. Wandertag des Medienhauses unterwegs auf der Wasserlandroute.

VON PETER STOLLENWERK

**RURBERG** Auf der Wasserfläche des Obersees lösen sich ganz langsam die letzten Dunstschleier nach einer frischen Nacht auf, und über dem Honigberg geben die letzten Nebelfetzen in den Baumwipfeln den Kampf gegen die rasch wärmende Morgensonne auf. Auf dem Wasser erscheint die verschwenderische Farbenpracht des Herbstwaldes wie ein Spiegel, und die glatte Fläche wird nur manchmal fein durchzogen von lautlos dahingleitenden Anglerkähnen. Es ist ein perfekter Herbsttag in der Eifel, und die prächtige Naturkulisse des goldenen Oktobers zwischen Rurberg und Einruhr bietet am Sonntag die wie gemalte Kulisse für den 8. großen Wandertag, der vom Medienhaus Aachen exklusiv für die Abonnenten der beiden Tageszeitungen angeboten wurde.

Renate Nießen aus Jülich hat bislang kaum ein Wanderangebot des Medienhauses Aachen ausgelassen. Sie wandert leidenschaftlich gerne, und kennt die Eifel vom Wandern wie ihre Westentasche. Auch den Rursee-Marathon, der immer Anfang November stattfindet, hat sie schon bewältigt, aber das Angebot der Wandertage ist für sie immer wieder ein herausragendes Ereignis: „Es ist hier einfach wunderschön. Das ist für mich Heimat.“

Die beliebte Wasserlandroute rund um den Obersee bestimmt diesmal die Streckenführung, die bei nur ganz wenigen Steigungen



Zeit zum Verweilen muss immer sein.

überwiegend stets in Ufernähe an diesem Bilderbuch-Wandertag durch den bunt gefärbten Herbstwald und raschelndes Laub am Boden führt. Zwischen zwei Strecken kann man wählen. Eine ausgedehnte Wanderung von 16,5 Kilometern Länge führt komplett um den Obersee herum.

Gut vier Stunden sind für diese Tour angesetzt, wobei sowohl an der Stau-mauer der Urftalsperre wie auch in Einruhr jeweils die Möglichkeit besteht, die Wanderung abzukürzen. Eine Teilstrecke kann man mit den beiden Obersee-Fahrtsgastschiffen der Rursee-schiffahrt bestreiten, die an diesem Sonntag ihre letzte Tour der Saison 2022 absolvieren. Dieses Angebot wird

auch reichlich genutzt, zumal man auf dem Oberdeck noch ein paar herblich-milde Sonnenstrahlen auf dem „Amazonas der Eifel“ aufsaugen kann. So wird der Urftarm des Obersees auch genannt. Eine kurze Strecke über knapp fünf Kilometer führt in einer spitzen Schleife über den Honigberg zurück nach Rurberg.

Rund 750 wanderbegeisterte Leserinnen und Leser, die sich dem Freundeskreis des Medienhauses verbunden fühlen, finden sich am Startpunkt, dem Nationalpark Rurberg, ein. Hier werden sie vom Team um Freundeskreis-Programmmoderatorin Heike Stockem sowie der Rursee-Touristik als Veranstalter begrüßt und mit Karten- und Informationsmaterial ausgestattet. Astrid Joraschky von der Rursee-Touristik lässt sich von der gut gelaunten

Wanderschar anstecken: „Tolle Veranstaltung, tolle Strecke, tolles Wetter“, meint sie und bringt damit das Wesen des Wandertags auf den Punkt. Eine solche Veranstaltung sei zudem geeignet, die Leute zu motivieren, häufiger an den Rursee kommen. Immer wieder höre man von Gästen nach einem Tag in der Eifel die Aussage: „Ich wusste gar nicht, wie schön es hier ist.“

Das ungestörte Naturerlebnis beim Wandertag wird noch erweitert durch eine Vielzahl von Informationen. Entlang der Strecke befinden sich fünf Experten-Stationen, bei denen keine Fragen offen bleiben. Ranger des Nationalparks

Eifel erläutern die Aufgaben des Großschutzgebietes, werben für die Wildnis-Ausstellung auf Vogelsang, informieren über die Bedeutung des Bibers oder über die langfristigen Ziele des Nationalparks.

Im Heilsteinhaus Einruhr kann man vom mineralischen Wasser aus der Sauerbach-Quelle kosten, denn dem Heilsteinwasser wird eine heilende Wirkung nachgesagt. Die Eifelvereins-Ortsgruppe Einruhr-Erkensruhr ist ebenfalls an der Strecke postiert und informiert über ihr Wanderangebot und die Aufgaben bei der Wegeunterhaltung. Auch die Rollende Waldschule des Kreisjägerschaft Aachen ist aufgefahren. Deren Initiator Hermann Carl ist seit 20 Jahren in den Schulen unterwegs, aber auch bei den Zeitungslesern sorgen die vielen Tierpräparate für Aufmerksamkeit.

Durch die Entzerrung bei den Startzeiten ist die Wanderstrecke zwar gut belebt, aber nie überfüllt, und vor allem kann jeder sein eigenes Wandertempo bestimmen. Ob Familien, Freundeskreise, kleine Gruppen oder Paare: Der 8. Wandertag des Freundeskreises ist einmal mehr eine runde Sache für alle Teilnehmer und ein perfektes

Naturerlebnis inmitten von netten Menschen. Am Ziel- und Startpunkt Rurberg herrscht am Nachmittag reges Leben. Hier kann man in entspannter Runde das Wandererlebnis nachwirken lassen und bei einem Imbiss neue Wanderpläne schmieden.

## STIMMEN



**Guido Hentschel** aus Jülich bezeichnet sich als „Stammkunde“ bei den Wandertagen des Freundeskreises. „An der Urftalsperre war ich bisher noch nicht, aber es ist überwältigend.“ Die Organisation des Wandertages lässt für ihn keine Wünsche offen. „Der Service ist sehr gut und der Weg ist herrlich.“ Gerne würde er öfter in der Eifel wandern, wenn die Gastronomie noch etwas vielfältiger wäre.



**Gisela Schneiders** aus Aldenhoven nimmt zum zweiten Mal an einem Wandertag teil. Sie kennt die Strecke, ist aber immer wieder begeistert. „Die Veranstaltung ist super organisiert, und bei dem perfekten herbstlichen Wetter passt wirklich alles zusammen.“



**Hannelore Jonen** aus Birkesdorf wandert regelmäßig in der Eifel und ist die Wasserlandroute ebenfalls schon häufiger gegangen. „Hier ist es gerade im Herbst immer wieder schön, und das ist gut für die Seele.“ Die Veranstaltung bezeichnet sie als „gut organisiert, und die Wege sind nicht überlaufen“.



**Therese Kallus** auf Erftstadt nimmt erstmalig am Wandertag teil, und ist glücklich, dass sie von Bekannten darauf aufmerksam gemacht wurde. „Ich bin begeistert“, sagt sie. „Wer ich in Köln arbeitet, kann an einem Tag wie heute endlich einmal die Ruhe und den Geruch der Natur wahrnehmen – und das alles in toller Gemeinschaft.“

